

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 16 (1933)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Württembergischen Lehrervereins. Es wurden Klassen mit 61 und mehr Schülern gemeldet. Darunter 10 mit 80 bis 90 Schülern:

Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
14	61	13	69	5	77
18	62	8	70	4	78
16	63	3	71	2	79
15	64	8	72	2	80
17	65	6	73	4	81
13	66	3	74	1	82
10	67	1	75	2	88
9	68	3	76	1	90

Zusammen sind 178 Klassen mit mehr als 60 Schülern in den katholischen Volksschulen vorhanden. Davon befinden sich 32 in sieben- und mehr als siebenklassigen Schulen. 109 in zwei- bis sechsklassigen und 37 in einklassigen Schulen.

(Volksschulen. 10. Februar 1933.)

Oberammergau und Kirche.

Es ist interessant, aus authentischen Zahlenangaben, die wir im Londoner «Freethinker» vorgefunden, uns einen richtigen Begriff von den ungeheuren Reichtümern zu machen, die Oberammergau durch seine Passionsspiele einzuheimsen imstande ist. Die letzten solchen Aufführungen brachten an Eintrittsgeldern 13,750,000 und der Verkauf von Bildnissen der Hauptdarsteller und von Szenenbildern, sowie von Festschriften 625,000 Schweizer Franken ein, zusammen 14,375,000! Hievon erhielt die katholische Kirche für Kultuszwecke und «Wohlfahrtsinstitute» 2,250,000, also weit über den sechsten Teil.

Judas fing das Geschäft mit dreissig Silberlingen an.

Kleinen Ursachen können doch recht grosse Wirkungen entspringen.

Redaktionsschluss für Nummer 6, Freitag, den 10. März, mittags

Ortsgruppen.

AARAU. Der Vorstand hat die Generalversammlung auf Samstag, den 11. März angesetzt. Sie findet in der «Gais» statt. Wir bitten die Mitglieder diesen Tag zu reservieren. C. E.

BADEN. Vortrag von Gesinnungsfreund Sekretär R. Staiger über «Die Kirche als Instrument der herrschenden Klasse», Freitag, den 3. März, abends 8 Uhr in der «Seerose».

BERN. Samstag, den 18. Februar sprach in der Ortsgruppe Bern Sekretär Staiger über das Thema «Ursprung und Entwicklung des Gottesglaubens». In klaren Ausführungen zeichnete er den Weg der Entwicklung des Gottesglaubens von seinen Anfängen über den Animismus, Animismus und Polytheismus zum Monotheismus. So wie sich der Gottesglauben im Wandel der Zeiten änderte, so ist auch der Monotheismus, der Eingottglaube, seit dem Einsetzen der Aufklärung und der wissenschaftlichen Forschung zusehends der Zersetzung unterworfen und muss dem Monismus platzmachen. Während einer Stunde horchte eine zahlreiche Zuhörerschaft den sachlichen Ausführungen, die reichlich applaudiert wurden. Das Thema war angetan für eine recht erpriessliche, interessante Diskussion, die auch reichlich benutzt wurde. In seinem Schlusswort gab Sekretär Staiger Antwort auf die in der Diskussion aufgeworfenen Fragen und widerlegte die Voten, die von Gläubigen vorgetragen worden waren. Der ganze Abend, der Vortrag wie die gewaltete Diskussion, war ein Genuss und ausserordentlich anregend. Der Vortrag ist sehr angetan, Interessenten anzuregen, über den Glauben und seine Entwicklungsgeschichte nachzudenken, so dass der Vortrag in allen Ortsgruppen gehalten werden sollte. W. Sch.

In Ostermündigen sprach Sekretär Staiger am 22. Februar über das Thema «Die Kirche als Instrument der herrschenden Klasse». Leider hatte der Besuch unter dem Schneewetter gelitten. Eine Reihe von Kirchenaustritten werden immerhin die Folge des Vortrages sein. Der Freie Gedanke macht nicht Halt in den Städten!

Samstag, den 4. März, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung mit Vorlesung im Hotel Ratskeller, 1. Stock.

Samstag, den 11. März, abends 8 Uhr: Freie Zusammenkunft im Hotel Ratskeller, 1. Stock.

Mittwoch, den 15. März, abends 8 Uhr: Vortrag von Gfr. Frau Dr. Alice Rühle aus Dresden über «Frauenfragen der Gegenwart» im Parterre-Saal des Hotel National.

Samstag, den 18. März, abends 8 Uhr: Freie Zusammenkunft im Hotel Ratskeller, 1. Stock.

Samstag, den 25. März, abends 8 Uhr: Bunter Abend im Hotel Ratskeller, 1. Stock.

BIEL. Frau Dr. Alice Rühle spricht am 14. März im kleinen Volkshaussaal über «Das Diesseitsleben der Seele».

OLTEN. Am 13. März spricht Frau Dr. Alice Rühle in unserer Ortsgruppe. Thema und Abhaltungsort des Vortrages werden noch bekannt gegeben.

SOLOTHURN. Umstände halber fand letztes Jahr unsere Hauptversammlung recht spät statt. Das soll dies Jahr nicht sein. So hat der Vorstand diese auf Mittwoch, den 8. März 1933 abends 8¼ Uhr ins Volkshaus Solothurn festgelegt, was unsere Gesinnungsfreunde sich vormerken sollen. H. L.

TOGGENBURG. Am 19. März spricht in Wattwil Dr. Walter aus Zürich. Thema und Vortragslokal werden noch bekannt gegeben.

ZÜRICH. «Schreiben oder Denken» hiess der Titel eines von feinem Humor durchwürzten, aufschlussreichen Vortrages, den Gesinnungsfreund Brauchlin Samstag, den 18. Februar, im Schosse unserer Ortsgruppe hielt. An Hand zahlreicher Beispiele, vom Schüler der Unterstufe angefangen bis hinauf zu den «Leuchten» der Tagespresse, schilderte der Vortragende die mehr oder weniger schweren, sinnentstellenden Verstösse gegen das Sprachgefühl und die Grammatik. Dem beifällig aufgenommenen und auch an dieser Stelle nochmals verdankten Vortrage schloss sich eine kurze aber sachliche Diskussion an, die sich von frühern Diskussionen in angenehmer Weise abhob. — ew.

— Samstag, 4. März: Keine Veranstaltung im Limmathaus. Treffpunkt: Roxybar.

Samstag, 11. März: Limmathaus, Rotes Zimmer (Eingang: Erste Türe vom Limmatplatz her). Vortrag von Gesinnungsfreund Joe Soldati über «Afrikanische Mission».

Freitag, 17. März: Volkshaus, Gelber Saal: Oeffentlicher Vortrag von Frau Dr. Alice Rühle aus Dresden über: «Diesseitsleben der Seele».

Samstag, 18. März: Zusammenkunft fällt aus.

Samstag, 25. März: Limmathaus, Blaues Zimmer: Vortrag von Gesinnungsfreund Ernst Welti über «Freigeistige Staatsmänner der Gegenwart».

Firmenliste: Letzter Zeitpunkt für Anmeldungen: Dienstag, den 7. März.

— Vor einer stattlichen Versammlung im Limmathaus sprach am 24. Februar Sekretär Staiger über «Ursprung und Entwicklung des Gottesglaubens». Der stündige Vortrag hob die wesentlichen Züge der Religionsgeschichte vom ersten Aufdämmen des Geistesglaubens bis zum neuzeitlichen Pantheismus hervor und vereinigte sie zu einem in sich abgeschlossenen Bilde. Die dem Vortrag folgende Aussprache wurde von Vertretern aus verschiedenen Lagern ausgiebig und zum Teil temperamentvoll benützt, sie bewegte sich aber durchaus auf sachlichem Boden. B.

Der „Freidenker“ erscheint wöchentlich



wenn jeder Leser mindestens einen neuen Abonnenten wirbt.

Kirchenaustrittsformulare



sind kostenfrei zu beziehen von den Ortsgruppenvorständen oder von der Geschäftsstelle, Zürich 2, Tannenrauchstrasse 84.